



Interkulturelles Forum Winterthur
Im Grafenstein 40, 8408 Winterthur
www.interkulturellesforum.ch

HELFEN SIE MIT!

Möchten Sie einen Beitrag zur Integration in Winterthur leisten? Das Interkulturelle Forum sucht neue freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bringen Sie Ihre Ideen ein und helfen Sie in Arbeitsgruppen mit.

Melden Sie sich bei Interesse zum Schnuppern unter INFO@INTERKULTURELLESFORUM.CH

DAS LÄUFT IM DEZEMBER

10. DEZEMBER, 19.30 UHR

Bistro International (Treffpunkt für Sprachfans), Alte Kaserne, Eintritt frei.

13. DEZEMBER, 14 BIS 15.30 UHR

Deutschkurs Vorstufe A1 und A1 mit Kinderbetreuung, ref. Kirchgemeindehaus Veltheim, Winterthur.

20. DEZEMBER, 14 BIS 15.30 UHR

Deutschkurs Vorstufe A1 und A1 mit Kinderbetreuung, ref. Kirchgemeindehaus Veltheim, Winterthur.

JUBILÄUMS-VERANSTALTUNGEN

MAI 2019

Sonderausstellung, museum schaffen.

SEPTEMBER 2019

Podiumsdiskussion mit Jugendlichen, Kino Cameo.

DEZEMBER 2019

Tag der Völker

50 JAHRE INTERKULTURELLES FORUM

Seit 1969 setzt sich das **Interkulturelle Forum für die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten, die Integration und das gegenseitige Verständnis ein. Im nächsten Jahr stehen deshalb verschiedene Jubiläumsveranstaltungen an.**

WINTERTHUR: Als Paritätische Vereinigung wurde das Interkulturelle Forum Winterthur (IFW) 1969 gegründet. Verschiedene lokale Ausländervereine, vor allem mit italienischstämmigen Mitgliedern, hatten unter der neuen Dachorganisation zusammengefunden. Unterstützung erhielt die Paritätische Vereinigung von Gewerkschaften, den Landeskirchen und verschiedenen Unternehmen.

TURBULENTE 60ER-JAHRE

Ende der 60er-Jahre erlebte die Schweiz eine intensive Migrationsdebatte. Verschiedene Initiativen, darunter die sogenannte «Schwarzenbach-Initiative», wurden eingereicht. Sie sollte den Ausländeranteil an der Bevölkerung in der Schweiz auf zehn Prozent beschränken. Intensiviert hatte sich die Debatte nach der Unterzeichnung des sogenannten «Italienerabkommens» 1965, das den italienischen Gastarbeitern unter anderem einen früheren Familiennachzug ermöglichte.

Ob die Gründung der Paritätischen Vereinigung direkt mit den teilweise heftigen politischen Debatten zusammenhing, ist nicht überliefert. Fakt ist jedoch, dass die Gründung in dasselbe Jahr fiel wie die Lancierung der «Schwarzenbach-Initiative».

PIONIERARBEIT IN VIELEN BEREICHEN

Seither hat sich viel getan in Winterthur. 1974 beantragte die Paritätische Vereinigung, dass die städtische Beratungsstelle aufgestockt werden sollte. Der Antrag wurde damals vom Stadtrat genehmigt und so wurde in jenem Jahr die städtische Ausländerberatungsstelle geboren. Parallel dazu setzte sich der unabhängige Verein weiterhin für die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten ein, später unter dem Namen Interkulturelles Forum Winterthur. Das IFW habe in vielen Bereichen Pionierarbeit geleistet, sagt die heutige Präsidentin Branka Kupresak Walden.

Ins Staunen brachte die Präsidentin, wer sich zu den Anfangszeiten für das Interkulturelle Forum engagierte. Beim Durchsuchen al-

ter Vereinsunterlagen stiess sie auf ein Kassabuch aus den Jahren 1973 bis 1984. Darin fanden sich die Namen verschiedener bekannter Winterthurer Unternehmen wie etwa Sulzer und Rieter.

VERSCHIEDENE VERANSTALTUNGEN

Im kommenden Jahr soll mit verschiedenen Veranstaltungen auf die Geschichte des Interkulturellen Forums zurückgeschaut werden. Im

Den Abschluss des Jubiläumsjahres macht der traditionelle «Tag der Völker» im Dezember. Dieser soll etwas aufgefrischt und in einem grösseren Rahmen durchgeführt werden.

NACHHALTIGKEIT UND SOCIAL MEDIA

Eine Auffrischung soll auch das Interkulturelle Forum als Verein erhalten. Präsidentin Kupresak Walden bedauert, dass es in den letzten



Branka Kupresak Walden präsentiert das Kassabuch der Paritätischen Vereinigung.

Foto: PD

Mai ist eine Ausstellung im Museum Schaffhausen geplant. Thematisiert werden die Gründungsjahre des IFW sowie das politische Klima zu jener Zeit. Zudem soll eine Diskussionsrunde mit ehemaligen aktiven Mitgliedern stattfinden.

Im September führt das IFW ausserdem eine Podiumsdiskussion mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch, welche vor etwa fünfzehn Jahren mit der Kamera begleitet wurden. Damals wurden die Jugendlichen nach ihren Wünschen und Zielen befragt. Ob sie diese Ziele erreicht haben und dank welchen Faktoren sie erfolgreich waren, erzählen die Jugendlichen bei der Veranstaltung im Kino Cameo.

Jahren immer schwieriger geworden ist Freiwillige und Gelder zu finden. Deshalb schwebt ihr eine bessere Positionierung des Vereins, etwa in den sozialen Medien, und eine klare Strukturierung des Angebots vor.

Weiterhin anbieten will das IFW die beliebten Deutschkurse sowie die Unterstützung bei Vereinsgründungen. Daneben plant das IFW zusätzliche Veranstaltungen, die auf die Verständigung der verschiedenen Kulturen und eine nachhaltige Integration abzielen. Denn für Branka Kupresak Walden ist eines klar: «Das schönste Gefühl ist es, wenn man jemandem bei der Integration helfen kann. Der Weg ist mir bekannt.»

LENNART LANGER

